

# #SmartHealthSystems: Die fünf Länder der Spitzengruppe im Überblick

## Estland

Digital-Health-Index

Score: 81,9

Rang 1

- › Früh strategische Arbeit an ganzheitlichem Gesundheitsinformationsnetzwerk (ENHIS)
- › ENHIS basiert auf staatlicher X-Road-Infrastruktur
- › Zentrum für Gesundheits- und Sozialinformationssysteme (TEHIK) als institutionelle Schnittstelle für Digital Health
- › Patienten sind die Eigentümer ihrer Daten, haben volle Kontrollmöglichkeiten
- › Elektronische ID ist Generalschlüssel zu allen digitalen öffentlichen Diensten
- › E-Rezept kann in jeder Apotheke eingelöst werden
- › Videokonsultationen, elektronische Terminbuchung routinemäßig möglich
- › Technische Abdeckung digitaler Dienste (E-Rezept, ePA, etc.): 100%

## Kanada

Digital-Health-Index

Score: 74,7

Rang 2

- › „Opportunities for Action: A Pan-Canadian Digital-Health Strategic Plan 2013“: Patient steht im Mittelpunkt der digitalen Versorgung
- › Behörde „Canada Health Infoway“ übersetzt seit 2001 Digital-Health-Strategien in Investitionsschwerpunkte in den Provinzen; Provinzen setzen eigene Implementierungs-Agenden um
- › Zusammenarbeit der Provinzen mit Infoway zur Interoperabilität verschiedener Anwendungen
- › E-Rezept-Dienst kann überregional genutzt werden
- › ePAs und Gesundheitsportale sind in den Provinzen weitgehend etabliert, Telemedizinprogramme je nach Provinz unterschiedlich verfügbar
- › Hausärzte bieten telemedizinische Dienste in ländlichen Provinzen

## Dänemark

Digital-Health-Index

Score: 72,5

Rang 3

- › Digitalisierung des Gesundheitssektors im Einklang mit Strategien zur Digitalisierung der Wirtschaft und öffentlicher Dienste
- › Digital Health als Teil des Aufgabenspektrums verschiedener, koordinierter Behörden (Terminologie-Zentrum, Gesundheitsdatenbehörde, MedCom, sundhed.dk)
- › Zentraler Log-In zu allen digitalen öffentlichen Diensten für Patienten und Ärzte
- › sundhed.dk kombiniert qualitätsgesicherte Gesundheitsinformationen mit Zugang zu persönlichen Gesundheitsdaten
- › Elektronische Medikationsakte, ePA und E-Rezepte (100% Nutzung) in der Routineversorgung
- › Patienten können in ihren Regionen Termine bei Ärzten und in Krankenhäusern online buchen
- › Zwischen Hausarzt und Stationsarzt kann die Shared Medication Record (eine Art Patientenkurzakte) ausgetauscht werden
- › 63,6% der Krankenhäuser tauschen über ePAs Patientendaten aus

## Israel

Digital-Health-Index

Score: 72,4

Rang 4

- › Israel investiert im großen Stil in Digitale Gesundheit, u. a. in Verbindung mit Big Data
- › Die vier Gesundheitspflegeorganisationen (HMOs) sind im Wettbewerb um innovative Technologien
- › Jeder Versicherte besitzt eine eigene elektronische Akte mit weitreichenden Funktionalitäten innerhalb des jeweiligen HMO-Systems
- › Übergreifende nationale digitale Infrastruktur (Stichwort: Interoperabilität) wird vom Gesundheitsministerium aufgebaut und koordiniert
- › Testlauf von EITAN (dezentrales System zum Austausch von Gesundheitsdaten). Patienten sollen zukünftig landesweit digitale Dienste in Anspruch nehmen können
- › Vollständig digitale Datenerfassung und digitale Verarbeitung sowie Analyse der Daten durch Wissenschaft und Forschung soll bald Realität werden

## Spanien

Digital-Health-Index

Score: 71,4

Rang 5

- › Regional fragmentiertes Lagebild im Bereich Digital-Health
- › Führungsrollen: Regionen Andalusien, Katalonien, Valencia und Baskenland; diese wiederum international führend bei der Digitalisierung
- › Strategie zu Semantik und Interoperabilität als Teil der digitalen Gesundheitsstrategie, hauptsächlich Bezug zu ePAs und E-Rezepten
- › Regionale ePAs fast überall vorhanden, Patientenkurzakte kann überregional ausgetauscht werden
- › E-Rezepte in fast allen Regionen implementiert
- › In Andalusien: Einführung Fernüberwachungsprogramme für bestimmte Patientengruppen mit chronischen Erkrankungen
- › In Katalonien: eigener Assessment-Dienst zu Auswirkungen der Digitalisierung auf die Versorgung

